Kitzburger Mühle bei Walberberg

Schlagwörter: Getreidemühle, Allee, Mühlengraben, Wassermühle, Mühlenteich, Vierkanthof, Backsteinmauerwerk
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gemeinde(n): Bornheim (Nordrhein-Westfalen)
Kreis(e): Rhein-Sieg-Kreis
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Wohnhaus der Kitzburger Mühle (2014)
Fotograf/Urheber: Nicole Schmitz



Die etwas versteckt am Waldrand, westlich der Kitzburg gelegene Wassermühle wurde erstmals 1671 urkundlich erwähnt, als Fürstbischof Franz Egon von Fürstenberg die Kitzburg kaufte, zu deren Grundbesitz sie gehörte. Sie wurde bis zum Ersten Weltkrieg als Getreidemühle betrieben.

Laut Spiegelhauer wurden die Gebäude des vierflügeligen Mühlenhofes zwischen 1843 und 1893, nach Abriss der alten Gebäude im 19. Jahrhundert, aus Backstein errichtet. Vermutet wird der Neubau der Mühle mit dem Wiederaufbau des zur Kitzburg gehörenden Wirtschaftshofes in den Jahren 1867/1868. 1945 arbeitete die Mühle noch einmal kurzzeitig mit Stromantrieb. *„Teile der Mühleneinrichtung sind nicht mehr erhalten, die Lage des Wasserrades zu dem Mühlenbach, der von den oberhalb liegenden Fischteichen an der Mühle vorbeigeführt wird und unterhalb die Wassergräben der Kitzburg speist, ist am Keller des Wohnhauses noch erfahrbar“* (Spiegelhauer 1995, S. 11). Der westlich gelegene und seit der Preußischen Uraufnahme kartographisch erfasste Mühlenteich ist laut DGK 5 noch vorhanden. Heute dient der Mühlenhof Wohnzwecken.

Zur Mühle führt eine jüngst angelegte Nussallee, die kurz vor der Kitzburg in den Franz-von-Kempis-Weg einschwenkt. In axialer Verlängerung ist sie jedoch auf den Haupterschließungsweg des Schlossgartens ausgerichtet.
Aufgrund der direkten Nachbarschaft zur Kitzburg sind die räumlich-funktionalen sowie hierarchischen Zusammenhänge sehr gut ablesbar und nachvollziehbar.

Hinweis
Das Objekt „Kitzburger Mühle“ ist wertgebendes Merkmal des historischen Kulturlandschaftsbereiches Walberberg (Regionalplan Köln 202).

(Nicole Schmitz, LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege, 2017)

Quelle
Informationsschild an der Mühle.

Literatur

Spiegelhauer, Dieter (1995): Bericht über die Denkmalpflege im Rhein-Sieg-Kreis. Mühlen. In: Jahrbuch des Rhein-Sieg-Kreises, S. 9-26. Niederhofen.

Kitzburger Mühle bei Walberberg

Schlagwörter: Getreidemühle, Allee, Mühlengraben, Wassermühle, Mühlenteich, Vierkanthof, Backsteinmauerwerk
Ort: 53332 Bornheim - Walberberg
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Karten, Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung
Historischer Zeitraum: Beginn vor 1671
Koordinate WGS84: 50° 47 12,53 N: 6° 54 29,97 O / 50,78681°N: 6,90832°O
Koordinate UTM: 32.352.562,96 m: 5.628.203,81 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.564.097,15 m: 5.628.324,16 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Nicole Schmitz (2017), „Kitzburger Mühle bei Walberberg“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-135825-20150817-5 (Abgerufen: 21. November 2026)

Copyright © **LVR**